

„Seither fand ich Bienen nur lästig“

Großes Interesse an der NABU-Führung zum Wildbienenhaus an der Rems

Das Artensterben ist eines der wesentlichen Naturschutz- und Umweltthemen unserer Generation, dies zeigt sehr eindringlich der aktuelle UN-Bericht zur Biodiversität. Eine Forschungsarbeit des Vereins für Insektenkunde in Krefeld weist nach, dass sich in den letzten 25 Jahren bereits 80% der Biomasse (Insekten am Boden und in der Luft) selbst in Naturschutzgebieten reduziert hat. Auch unsere heimischen Wildbienen sind extrem betroffen. Der NABU Weinstadt informierte anschaulich, dass von den in Baden Württemberg noch vorkommenden 460 Wildbienenarten mehr als die Hälfte vom Aussterben bedroht ist. Die Rettung der Insekten und gerade auch der Wildbienen, die für die Bestäubung unserer Obstbäume und Beeren unerlässlich sind, ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe. Wir als Verbraucher, unsere Politik als Gesetzgeber und insbesondere unsere Landwirtschaft sind in hohem Maße gefordert.

Die Stadtgärtnereien sind in den letzten Jahren lobenswerter Weise schon vermehrt dabei, an Straßenrändern und Kreisverkehrsflächen Blühflächen mit heimischen Wildblumen und Kräutern anzulegen. Dies sind wichtige Maßnahmen und auch jeder einzelne Bürger kann in seinem Umfeld aktiv zum Artenerhalt beitragen. Das Interesse von Weinstädter Grundschulen und Kindergärten am Thema Wildbiene zeigt, dass wir die ersten richtigen und wichtigen Schritte gehen.

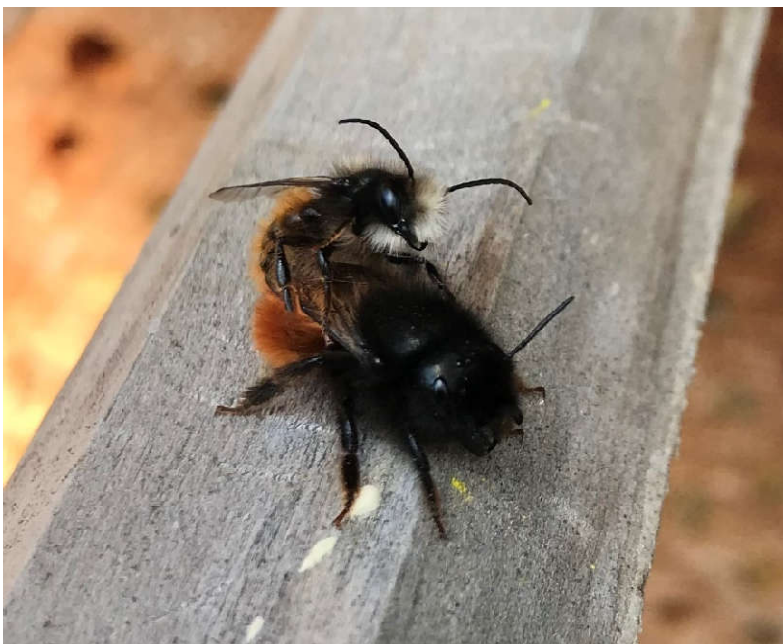
Ein schönes Beispiel zeigt auf dem Foto eine Streuobstwiese, die seit Jahren als Magerwiese gehalten wird und auf der sich ohne Zutun prächtige Pollen- und Nektarangebote für die Wildbienen entwickelt haben. Momentan blüht besonders schön der Wiesensalbei.



Am Beispiel der für die Remstal- Gartenschau erstellten Wildbienenwand erläuterten Hermann Spiess und Claus Hainbuch vom NABU was wir selbst tun können, um unseren sehr friedfertigen Wildbienen eine Chance zum Überleben zu ermöglichen.



Selbst mit einfachen Hilfsmitteln, wie zum Beispiel waagrecht und vor Regen geschützt angebrachten Bambusröhrchen, gebohrten Hartholzstücken und heimischen Blühpflanzen als Futterquelle für die Wildbienen über das ganze Jahr, können wir auf unseren Balkonen oder auf der Terrasse den Wildbienen helfen. Das Beobachten der Wildbienen in ihrem Jahresrhythmus ist insbesondere auch für unsere Kinder ein Erlebnis und für jeden leicht zu ermöglichen. Das Foto zeigt ein Männchen und das etwas größere Weibchen der gehörnten Mauerbiene bei der Begattung.



Die Teilnehmer bekamen Informationen zu der Frage, unter welchen Voraussetzungen sich die Wildbienen besonders wohl fühlen und was sie zum Überleben und zum Sicherstellen einer

möglichst großen und gesunden Nachkommenschaft brauchen. Da momentan an der Wildbienenwand leider nur wenige Wildbienen zu sehen sind, entschädigte der NABU Weinstadt die Teilnehmer mit 2 kleinen Videos zum Nestbau und Erscheinen der ersten Mauerbienen und informierte über die wichtigsten bienenfreundlichen Pflanzen, die wir alle im Hausgarten oder auf dem Balkon anpflanzen sollten. Ferner wurden an Interessierte Informationsmaterial und kostenlose Samentütchen für ca. 1 m² Wildblumenfläche verteilt.

Das abschließende Statement einer Teilnehmerin „Seither fand ich Bienen nur lästig“ zeigt, dass die Veranstaltung ein voller Erfolg war und sicherlich ins Jahresprogramm des NABU Weinstadt aufgenommen werden wird.

Text: Claus Hainbuch, NABU Weinstadt

Fotos: Gerd Volk und Claus Hainbuch, NABU Weinstadt